

**Vorlagennummer:** 0221/2026  
**Vorlageart:** Vorschlag zur Tagesordnung  
**Status:** öffentlich

## **Vorschlag der Fraktionen CDU und SPD**

### **Hier: Sachstandsbericht „Entwicklung der Wildschweinpopulation“**

---

**Eingereicht am:**  
**Gestellt von:**

#### **Beratungsfolge**

Gremium	Geplante Sitzungstermine	Öffentlichkeitsstatus
Umweltausschuss (Entscheidung)	18.03.2026	Ö

#### **Beschlussvorschlag**

Die Verwaltung wird beauftragt, einen präzisen aktuellen Sachstandsbericht zur Entwicklung der Wildschweinpopulation in den verschiedenen Hagener Stadtbezirken vorzulegen. Darüber hinaus sollen alle amtlich dokumentierten Begegnungen (auch die der Polizei) zwischen Menschen und Wildschweinen mit genauen Ortsangaben vorgelegt werden, um ermitteln zu können, in welchen Gebieten der Druck auf eine angemessene Bejagung am größten ist.

Die Verwaltung wird zusätzlich aufgefordert, darzustellen, mit welchen Maßnahmen sie in der aktuell begonnenen Vegetationsperiode den Wildschweinbestand zu reduzieren gedenkt.

#### **Sachverhalt**

Siehe Anlage

#### **Anlage/n**

1 - 0221-2026\_UWA\_Sachstand\_Wildschweine (öffentlich)

Antrag der Koalition von  
CDU und SPD im Rat der Stadt Hagen

5. März 2026

Antrag für UWA am 18.03.2026:

**Sachstandsbericht „Entwicklung der Wildschweinpopulation“**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Ludwig,

gemäß § 6 (1) der GeschO des Rates vom 08.05.2008 in der Fassung des 8. Nachtrages vom 20.05.2021 beantragen wir den o.g. Tagesordnungspunkt, hinterlegt mit dem folgenden

**Beschlussvorschlag:**

***Die Verwaltung wird beauftragt, einen präzisen aktuellen Sachstandsbericht zur Entwicklung der Wildschweinpopulation in den verschiedenen Hagener Stadtbezirken vorzulegen. Darüber hinaus sollen alle amtlich dokumentierten Begegnungen (auch die der Polizei) zwischen Menschen und Wildschweinen mit genauen Ortsangaben vorgelegt werden, um ermitteln zu können, in welchen Gebieten der Druck auf eine angemessene Bejagung am größten ist.***

***Die Verwaltung wird zusätzlich aufgefordert, darzustellen, mit welchen Maßnahmen sie in der aktuell begonnenen Vegetationsperiode den Wildschweinbestand zu reduzieren gedenkt.***

**Begründung:**

In der Stellungnahme der Verwaltung zur von der CDU-Fraktion geforderten Sonderabschussgenehmigung Wildschweine durch die Untere Jagdbehörde (DS 0658/2025-1) stellt diese fest:

„Meldungen über Vorfälle und Annäherungen von Wildschweinen an Wohngebiete gehen bei der unteren Jagdbehörde der Stadt Hagen jedes Jahr ein. Die betroffenen Gebiete variieren; meist sind es Randbereiche zum Wald hin.

Im Jahr 2025 stammen die Meldungen hauptsächlich aus den Bereichen Helfe/Boele/Kabel, Halden und Haspe (Bereich Kipper bis Voerder Straße).

Dies führte im Mai 2025 bereits zu einer Anfrage der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung Haspe hinsichtlich der Wildschweinpopulation in Haspe (Vorlagennummer 0439/2025).

Wie bereits in der Stellungnahme zur dortigen Anfrage (0493/2025-1) sowie in der dort als Anlage beigefügten Rückmeldung des Jagdarausübungsberechtigten des betroffenen Jagdrevieres geschildert wurde, handelt es sich bei freilebenden Wildschweinen um herrenlose Wildtiere, deren Verhalten nicht zu steuern und zu kontrollieren ist. Sie unterliegen dem Jagdrecht.

Für Wildtiere in den besiedelten Bereichen besteht grundsätzlich keine behördliche Verantwortung zur Regulierung der Population. Ein zielgerichtetes Handeln der Behörden erfolgt erst, wenn von Wildtieren eine konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgeht, was in der Regel nicht der Fall ist.“

Nach aktuellen und sich mehrenden Rückmeldungen aus der Bevölkerung kommt es inzwischen immer häufiger zu direkten Begegnungen zwischen Wildschweinen und Menschen, insbesondere weil die Tiere

ihre Jungtiere aktiv verteidigen. Dieses Verhalten stellt eine neue Qualität der Gefährdung dar, die deutlich über die bisherige Einschätzung der Verwaltung hinausgeht.

Alarmierend ist, dass Schülerinnen und Schüler der Grundschule Hilfe zeitweise im Gebäude verbleiben mussten, da sich Wildschweine während der Unterrichtszeit an dem Schulgelände aufhielten. In einer solche Situation ist es ausgesprochen schwer, die abstrakte Gefährdungslage von einer konkreten zu unterscheiden.

Zusätzlich wurden uns erste Vorfälle gemeldet, bei denen Bürgerinnen und Bürger in Hilfe in unmittelbarer Nähe von Wildschweinen überrascht wurden. Die Tiere zeigen dabei weder scheu noch vom Menschen beeindruckt.

Die jüngsten Vorfälle zeigen, dass sich die Lage seit der ursprünglichen Antragstellung deutlich verschärft hat. Dies macht aus unserer Sicht nicht nur eine Neubewertung der Situation durch die Verwaltung erforderlich, sondern erfordert auch unmittelbares Handeln.

Mit der Bitte um Veranlassung und freundlichen Grüßen verbleiben

**Jörg Klepper**

Vorsitzender CDU Ratsfraktion Hagen

Telefon: 02331 . 207-3507

E-Mail: [info@cdu-fraktion-hagen.de](mailto:info@cdu-fraktion-hagen.de)

**Claus Rudel**

Vorsitzender SPD-Ratsfraktion Hagen

Telefon: 02331 . 207-3188

E-Mail: [spd-fraktion-hagen@online.de](mailto:spd-fraktion-hagen@online.de)